CONCEBT

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

zum Besten der hiesigen Armen

Donnerstag, den 22. April 1841.

Erster Theil.

Ouverture zu Hero und Leander von J. Rietz (D moll, Mscpt.)

Recitativ und Romanze aus W. Tell von Rossini, gesungen
von Fräul. Sophie Schloss.

Recitativ.

Endlich bin ich allein! dir nah, o du mein Leben;
Mein ahnend Herz betrog mich nicht;
Er folgte meiner Spur, es naht mein Augenlicht.
Er nahet, mich fasst stilles Beben!
Wie füllt die Zaubermacht der Liebe mich mit Lust!
Muss, Arnold, mich dein Bild, du Theurer, umschweben?
Dir Arnold, dir glüht dieses Herz;
Du störtest meines Busens Frieden,
Du meiner Liebe Lenzesblüthen;
Du erfüllst mir die Brust mit süssem Wonneschmerz!
Dir, ach nur dir erblühn die holden Triebe,
Nur dir die treuste Liebe; Retter! in Ewigkeit
Bleibt dir, o du mein Theurer, Mathildens Herz geweiht!

Romanze.

Du stiller Wald, Lust umschwebt deinen Schatten, Was gilt Palast, was des Hofes Glanz? Hier wohnt das Glück, es entblüht diesen Matten, Windet mir den holden Myrthenkranz; Echo dir nur vertraut, nur dir sich meine Brust! Du Abendstern strahlst so lieb meiner Wonne, Du leuchtest mild unsern Bund einzuweihn, Segnend schaust du herab vom Himmelsthrone, Lächelst so hold dem seligsten Verein.

Du leuchtest mild unsern Bund einzuweihn,
Segnend schaust du herab vom Himmelsthrone,
Lächelst so hold dem seligsten Verein.

Fantasie für Violine von Ernst, vorgetragen von Herrn Franz
Poland, ehemal. Mitglied der Königl. Sächs. Hofkapelle.

Mus 11 9 45,38



Altdeutscher Schlachtgesang für einstimmigen Männerchor und

Orchester von J. Rietz (Manuscript).

Kein sel'ger Tod ist in der Welt Als, wer vom Feind erschlagen Kein sel'ger Tod Auf grüner Haid' im freien Feld Darf nicht hör'n gross Wehklagen. Im engen Bett, da ein'r allein Muss an den Todesreihen. Hier find't er doch Gesellschaft fein, Fall'n mit wie Kräuter im Maien.

Ich sag' ohn Spott: Ist in der Welt, Als so man fällt Auf grüner Haid'. Ohn' Klag' und Leid, Mit Trommelklang Und Pfeifferg'sang Wird man begraben; Davon thut haben Unsterblichen Ruhm.

Kein sel'ger Tod ist in der Welt u. s. w.

Rondo für Violine von C. Lipinski, vorgetragen von Herrn F. Poland.

Zwei Lieder am Pianoforte (,,Der Nussbaum" von R. Schumann und "Die Forelle" von Franz Schubert), gesungen von Fräul. Schloss.

Zweiter Theil.

Symphonie von L. van Beethoven (No. 5, Cmoll).

Einlassbillets à 2/3 Thir. (20 Ngr.) sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner, beim Castellan Ernst und am Eingange des Saales zu bekommen.

Einlass halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr.

MT 19434/2002